

1. Meine Person

Name:	Rein
Vorname:	Harald
Adresse: ZH	Breitibachstrasse 1 in 8600 Dübendorf
Heimatort:	Winterthur ZH (seit 2001)
Zivilstand:	Geschieden, drei erwachsene Kinder
Geburtsdatum:	1. Oktober 1957
Hobbies:	Sport (Joggen, Wandern), Lesen, Reisen
Sprachen:	Deutsch (Muttersprache) Englisch (gut) Italienisch (gut) Französisch (Basiskenntnisse)
Selbstbeschreibung:	Seelsorger Priester Brückenbauer Manchmal etwas ungeduldig ... Kein grosser Sänger ...

2. Beruflicher Werdegang

Sekretär der Nationalsynode, Aktuar der Pensionskasse, Präsident des aargauischen Kirchenrates, Informationsbeauftragter, Redaktor des Kirchenblattes, Präsident der Kommission Kirche und Homosexualität, Delegierter bei der Vollversammlung des Weltkirchenrates, Lehrbeauftragter am Christkatholischen Departement der Universität Bern, Präsident der AGCK Zürich, Präsident der Pastoralkonferenz, nationale (Kirche und Wirtschaft) und internationale Kommissionen der Utrechter Union, bischöflicher Vikar, Bistumsverweser ...

und vor allem mit Leib und Seele PFARRER

- 11 Jahre in der Gemeinde Obermumpf/Wallbach (Fricktal)
- 15 Jahre in der Gemeinde Zürich-Oerlikon und Winterthur
- seit 2008 in der Gemeinde Zürich-Stadt

„Lernen ist ein lebenslanger und spannender Prozess“

- Erstes und Zweites Staatsexamen für den Kirchendienst des Kantons Bern

- Promotion zum Dr. theol. in Luzern in Praktischer Theologie (Pastoraltheologie, Liturgie und Sakramentenpraxis)
- verschiedene Nachdiplomstudien in Management und öffentliche Verwaltungsführung (Diplom Verwaltungsführung FH, Executive und Advanced Master in Public Management)

„der Blick über den eigenen kirchlichen Vorhang ist mir wichtig“

- z.B. Mitglied im Vogelschutzverein, im Vorstand der Stadtjugendmusik Winterthur, Männergruppe, Präsident der CVP Winterthur-Wülflingen, Mitglied der Schulpflege

3. Persönliche Motivation für und Überlegungen zum Bischofsamt

- Mir liegt das Fortbestehen der Christkatholischen Kirche am Herzen.
- Für mich heisst Glauben mehr zu sehen als das, was ist ...
- Kirche ist für mich der Ort, wo sich Himmel und Erde berühren.
- Bern ist Bischofssitz und muss es bleiben. Es wichtig, dass man den Bischof in Bern (z.B. Bund, Kanton, Fakultät, Berner Gemeinde) in einem offenen, gastfreundlichen und repräsentativen bischöflichen Haus spürt.
- Ich möchte ein Bischof sein, den man in allen Gemeinden stark spürt.

4. Meine Ideen und theologische Anliegen

Ich möchte Schwerpunkte setzen in den Bereichen

- Kinder und Jugend
- Gottesdienst
- Soziale Arbeit
- Ökumene
- Stärkung von Lehre, Liturgie und Sakramentenpraxis. Wenn sich die Kirche zu sehr öffnet, gehen nicht die Ungläubigen hinein, sondern Gläubige hinaus.

5. Was ich noch sagen möchte

„Solange wir am Leben sind, liegt vieles vor uns, dass wir erreichen können.“